

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 36 (1958)

Heft: 12

Artikel: Geselliger Rasling (Ritterling), *Lyophyllum conglobatum* (Vitt.) Buchele, mit ramariaartigen Missbildungen auf dem Hute

Autor: Schreier, Leo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-933716>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

trabea (Fr. ex Pers.), der Balkenblättling, gehört als Tr. *trabea* Bres. zu den Trameten, wie aus L. *albida* Fr. Tr. *albida* Fr. wird. Nun kann man sich fragen, wieso solch tüchtigen Forschern, wie Persoon, Quélet u. a. m., falsche Klassifizierungen passieren konnten. Ich glaube, auf diese Frage eine wenn auch nur zum Teil genügende Antwort geben zu können. Gewisse Trametenarten haben gegen den Rand hin oft ganz zerrissene, wirrlingsartige Poren, ja, mitunter sieht es fast ganz lenzitesförmig aus. Will man daher nach den Poren bestimmen, so sollte man bei denjenigen beginnen, die sich dem Substrat am nächsten befinden, oder mit anderen Worten, man muß die bestgeformten auswählen. Lenz. *variegata* Fr. ist mir nicht bekannt, und ich wäre für Zusendung sehr dankbar. L. *heteromorpha* Fr. ist in dem großen französischen Spezialwerk von Bourdot und Galzin nicht verzeichnet und muß daher wie L. *pinastri* (Kalchbr.) und L. *cinnamomea* (Fr.) als zweifelhaft taxiert werden. L. *saeparia* (Wulf.) Fr., der Baumblättling, kann leicht von jedem Anfänger gefunden werden. Man muß nur morsche Lattenzäune absuchen, wo er sich oft massenhaft vorfindet. Sein nächster Verwandter, L. *abietina* (Bull.) Fr., der Tannenblättling, kommt nur an gefälltem Tannenholz im Walde vor, ist dem vorigen ähnlich, doch von etwas dunklerem Habitus. Auch dem von Bourdot und Galzin angeführten L. *flaccida* (Bull.) Fr. bin ich noch nie begegnet. Es braucht eben Glücksfälle und unkultivierte Waldgegenden, und die werden leider immer seltener. Die Tramete, die uns am häufigsten begegnet, ist Tr. *odorata* (Wulf.) Fr., die Fencheltramete, auf Tannenstümpfen.

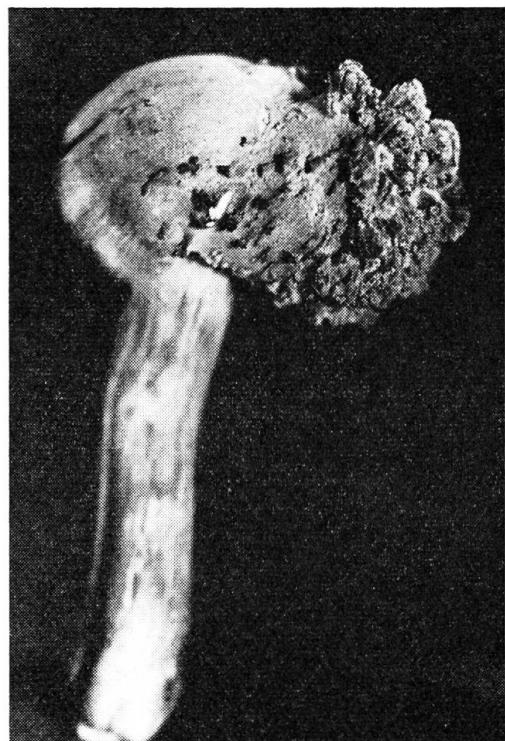
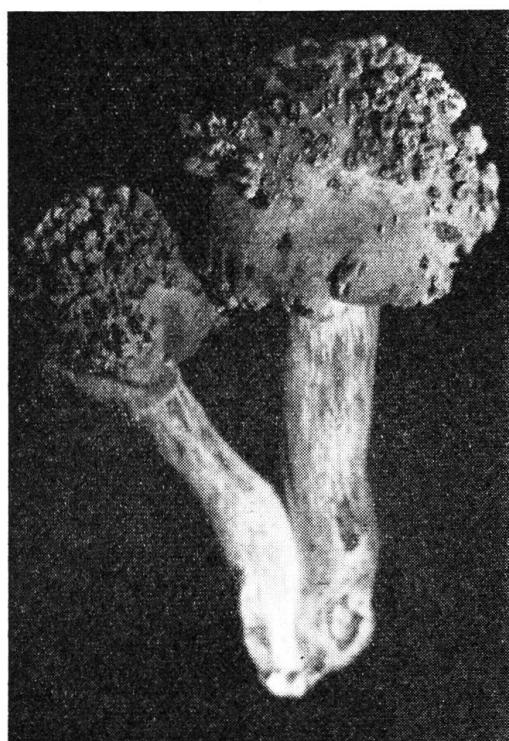
Eine der schönsten Trameten ist unstreitig Tr. *cinnabarina* (Jacq.) Fr., die Zinnoberrote. Ich besaß ein wunderschönes Exemplar, das überdies ungefähre Form einer Schildkröte hatte, bis es eines Tages dem Ungeziefer zum Opfer fiel. Jeder Anfänger kann sich ein kleines Herbar anlegen, an dem er seine Freude haben wird. Von den Motten, vor denen ich ausdrücklich gewarnt wurde, habe ich nie etwas bemerkt, dafür haben sich kleine Käferchen (Nager) eingestellt. Diese sind so klein, daß sie mit bloßem Auge kaum wahrgenommen werden können. Diese zerstören einem in kurzer Zeit alles und machen natürlich auch vor den Seltenheiten nicht halt. Dagegen gibt es nun ein einfaches und sicheres Mittel. Man kaufe sich in der Drogerie Chlorokampfer mit der dazu passenden Spritze. Wenn man die Pilze nach dem Einbringen sofort damit behandelt, wird man vor Enttäuschung und Ärger bewahrt bleiben und, was die Hauptsache ist, die Freude am Sammeln und Studieren bleibt erhalten.

J. Schneider

Geselliger Rasling (Ritterling), *Lyophyllum conglobatum* (Vitt.) Buchele, mit ramariaartigen Mißbildungen auf dem Hute

Von unserem Ehrenmitglied Arnold Furrer erhielt ich am 20. September dieses Jahres vier gesellig gewachsene Fruchtkörper eines Blätterpilzes, die er in seinem Keller gefunden hat. Diese Fruchtkörper hatten eine Höhe von 10–12 cm und unregelmäßige Hüte bis zu 7 cm Durchmesser. Die Hüte waren zum Teil dicht besetzt mit Auswüchsen, wie die Äste einer Ramaria. Die Bilder zeigen diese Auswüchse auf den Pilzhüten, wo sie wie Geschwüre sitzen. Diese Auswüchse waren 2–5–12 mm lang, ramariaartig verästelt, die Astspitzen fast pinselartig, dunkler

graubraun, das Fleisch der Äste gleich demjenigen der Hüte. Keine Spur von irgendeinem Parasit, der Ursache der Mißbildungen sein könnte. Daß es sich bei diesen Pilzen um solche der Gruppe der Raslinge handelte, war mir sofort gewiß, und zwar vermutete ich wegen der knorpeligen Beschaffenheit des Fleisches der trocken gewachsenen Pilze, daß es sich um *Lyophyllum loricatum* (Fr.) Kühn, den Gepanzerten Rasling, handeln könnte. Die Lamellen waren vollkommen ausgebildet. Doch die dünne Oberhaut war leicht abziehbar. Der ausgeprägte Mehleruch, der Geschmack des Fleisches und die Sporenmaße gehörten zu *Lyophyllum conglobatum* (Vitt.) Buchele, dem Geselligen Rasling. Bereits vor Jahresfrist hatte Herr Furrer an der gleichen Stelle solche Pilze mit Mißbildungen gefunden, aber zu spät. Denn sie waren bereits in Fäulnis übergegangen. *Leo Schreier*



MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

Voranzeige

Die Delegiertenversammlung 1958 hatte beschlossen, im Jahre 1959 einen Bestimmerkurs durchzuführen. Insofern die nächstjährige Delegiertenversammlung auf diesem Beschuß beharrt, soll dieser Kurs während der Zeit vom 6. bis 12. September durchgeführt werden. In bezug auf die Örtlichkeit stehen wir noch in Unterhandlungen und werden diese später bekanntgeben. Wir bitten Interessenten, sich schon heute dieses Datum vormerken zu wollen.

Die Verbandsleitung